

Herr Garn erläutert die Entscheidungssituation entsprechend der Beschlussvorlage.

Weitere Informationen bezüglich der in der Beschlussvorlage noch offenen Punkte werden bekannt gegeben.

Sowohl die Einstufung in die Standortkategorie 1, als auch die ab 01.08.2011 geltenden Tarife sind in die Vergleichsberechnung eingeflossen, die in Form einer Tischvorlage dem Ausschuss vorliegt. Aufgrund dieser Berechnung stellt das 4-er-Ticket sowohl für den Schulträger als auch für die Eltern freifahrtberechtigter Kinder die wirtschaftlichste Beförderungsmöglichkeit dar. Die Handhabung des Verfahrens bei Einführung des 4-er Tickets wird aufgezeigt.

Darüber hinaus teilt Herr Garn mit, dass auch die Einrichtung eines Spezialverkehrs geprüft wurde, dieser jedoch vor dem Hintergrund der bestehenden Rahmenbedingungen gegenüber dem Linienverkehr nicht wirtschaftlicher umzusetzen sei.

Es schließt sich eine angeregte Diskussion an, in deren Verlauf deutlich wird, dass die Einführung des 4-er-Tickets im Primarbereich als äußerst problematisch angesehen wird. Insbesondere die Umsetzung des Verfahrens wird für Grundschul Kinder als nicht zumutbar erachtet.

Auch der Einführung des Schüler-Tickets steht der Ausschuss kritisch gegenüber, da in diesem Fall die Eltern freifahrtberechtigter Grundschüler einen monatlichen Eigenanteil in Höhe von maximal 9,60 € zu entrichten hätten, was bei der für Grundschul Kinder kaum vorhandenen Nutzungsmöglichkeit im Freizeitbereich unverhältnismäßig sei.

Die Frage nach weiteren Ticket-Varianten wird durch Herrn Garn beantwortet, indem er die Modalitäten des Starter-Tickets und auch des Monatstickets erläutert. Diese Ticketformen sind, da sie unwirtschaftlicher sind, nicht in die Vergleichsberechnung eingeflossen.

Herr Eggert informiert den Ausschuss über die umfangreichen Bemühungen, die die Verwaltung bereits im Vorfeld der geplanten Tarifänderung durch den VRS unternommen habe, um eine für den Primarbereich akzeptable Lösung zu erreichen.

Da sich die Situation der Schülerbeförderung derart unbefriedigend darstellt, bitten einzelne Ausschussmitglieder die Entscheidung zu vertagen, um die Angelegenheit innerhalb der Fraktionen beraten zu können.

Herr Eggert macht deutlich, dass aus zeitlichen Aspekten die Vertagung einer Entscheidung auf die nächste Schul- und Sportausschusssitzung im Juni nicht möglich sei und regt an, die Entscheidung dem Rat zu überlassen. Nach weiterer Diskussion wird nachfolgender Beschluss gefasst.